

Presseaussendung des Landesverbandes der Sozialbetreuung zum Thema Der Psycho-physische Erholungswartestand in der Stationären Altenbetreuung Am 18.05.2015

Der psycho-physische Erholungswartestand ist, seit es ihn gibt, fixer Bestandteil von Debatten und Diskussionen auf struktureller und politischer Ebene und er wird in regelmäßigen Abständen immer wieder in Frage gestellt.

Argumentiert wird dabei mit der Unfinanzierbarkeit der Maßnahme und der mangelnden Auswirkung derselben.

Diese Diskussion wurde und wird immer noch, ausschließlich auf Kosten und Zahlen reduziert und die eigentliche Zielsetzung dieses Wartestandes tritt in den Hintergrund und wird aus dem Blickfeld verloren. Wenn die Maßnahme des Erholungswartestandes schon von Anfang an angemessen berücksichtigt und eingeplant worden wäre, müsste man diese nicht ständig in Frage stellen....

In der Presseausendung der Dolomiten von Montag den 18.05, weist der Präsident des Verbandes der Seniorenwohnheime, auf die mangelnde Wirkung des psycho-physischen Erholungswartestandes hin und zählt dafür auch Gründe auf.

Eines sei aber hier klar gestellt, der psycho-physische Erholungswartestand **ist keine Therapie**, sondern ein zusätzlicher Urlaub und wurde als präventive Maßnahme angedacht und eingesetzt, als notwendiger Ausgleich zur Schwere der Pflege und Betreuungsarbeit.

Irreführend ist nur die Benennung dieser Maßnahme, als sogenannten „Psycho-physische Erholungswartestand“.

Der Erholungsurlaub **darf** nicht nur auf ältere Mitarbeiter/innen reduziert werden, sondern muss auch in Zukunft für das gesamte Pflege- und Betreuungspersonal gedacht werden, denn zum Beispiel beim Lehrpersonal würde niemand auf die Idee kommen, jüngeren Lehrkräften weniger Urlaub zuzugestehen. Die Diskussion über die Rahmenbedingungen für älterer Mitarbeiter/innen in unserem Bereich ist längst überfällig und es ist höchste Zeit diese zu führen, **aber gemeinsam** und nicht im Alleingang eines Verbandes.

Denn wir als Landesverband der Sozialbetreuung, unterscheiden einmal zwischen Rahmenbedingungen für die gesamten Betreuung- und Pflegekräfte und für Ältere Mitarbeiter/innen in unserem Bereich.

Qualität in der Betreuung und Pflege kann nur durch ausgeglichene Mitarbeiter/innen geleistet werden und dies gilt für das gesamte Pflege –und Betreuungspersonal unabhängig vom Alter.

Ein weiterer interessanter Aspekt ist, dass die in Fragestellung des psycho-physischen Erholungswartestandes gerade in der stationären Altenbetreuung immer wieder aufflackert, dies aber in anderen Bereichen nicht in diesem Ausmaß zu registrieren ist.

Um eine Nuance reicher wird die ganze Geschichte, wenn wir als Landesverband der Sozialbetreuung, als Berufsverband, in der Presse lesen, dass sich der Verband der Seniorenwohne einstimmig dafür ausgesprochen hat, den sogenannten psycho-physischen Erholungswartestand, erst ab den 50.ten Lebensjahr und wenigsten nach zehn Jahren zugestanden werden soll und die sogenannte Altersteilzeit ins Spiel bringt.

Die Form des psycho-physischen Erholungswartestandes kann durchaus neu diskutiert werden, aber nicht einseitig und darf auch nicht als Maßnahme in Frage gestellt werden.

Wir fordern ein, dass die Diskussionen zu Abänderungen des Erholungswartestandes,



Landesverband der Sozialbetreuung
Associazione Provinciale delle Professioni Sociali

Kolpinghaus, Adolph Kolpingstr. 3A - Casa Kolping
largo Adolph Kolping 3A, 39100 Bozen/Bolzano

in einem gleichberechtigten Dialog auf den verschiedenen Ebenen stattfindet.
Auch die Arbeitgeberseite trägt eine wesentliche Mitverantwortung dafür, dass Betreuung- und Pflegepersonal eine qualitativ und quantitativ ausreichende Pflege und Betreuung leisten kann.
Es gilt nach wie vor der Grundsatz, reden wir **mit den Betroffenen** und nicht über die Betroffenen.

Der Vorstand und die Vorsitzende des Landesverbandes der Sozialbetreuung
Marta von Wohlgemuth

18.05.2015